

Natura 2000: Bürgermeister setzen sich zur Wehr

Nach dem Runden Tisch bezüglich Natura 2000 in Kals gehen die Wogen hoch. Ruggenthaler, Köll und Steiner werden sich "mit europarechtlichen Mitteln zur Wehr setzen".



Foto © KLZ/Karina Hartweger Obmann des Planungsverbandes 34 Andreas Köll, Virgens Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler und Prägratens Bürgermeister Anton Steiner (von links)

"Ungeheuerlich, was in den vergangenen Tagen passiert ist. Ein Skandal, den es so noch nie in unserem Land gab", beschreibt Andreas Köll, Obmann des Planungsverbandes 34, die Lage bezüglich des Vorgehens bei der Natura 2000-Ausweisung vergangenen Donnerstag im Zuge des Runden Tisches in Kals. Dem schließen sich Virgens Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler und Anton Steiner, Bürgermeister aus Prägraten, an.

Die vorgelegten Studien der Firma Revital und somit auch die Natura 2000-Ausweisungsvorschläge seien aufgrund von Befangenheit nicht tragbar. Die Firma Revital habe in der Region bei drei verschiedenen Auftraggebern unterschiedliche Expertisen zur Ausweisung von Schutzgut gelegt und sich damit in massive Widersprüche katapultiert. "Es wurden Gebiete als schützenswert deklariert, wie etwa die Obere Isel, wo es keine Vorkommen der Tamariske gibt. Dafür wurden Gebiete, wie die Prosegglamm beim Tauernbach, wo es eindeutig Schutzgut gibt, ausgelassen", sagen Köll und Ruggenthaler.

Würden diese Ausweisungsvorschläge umgesetzt werden, dürfte die Neutrassierung der Felbertauernstraße, das Projekt Tauernbachkraftwerk nicht weiter geführt werden. Außerdem wäre der einzige Flugkorridor in Osttirol passé. "Dagegen werden wir uns mit europarechtlichen Mitteln zur Wehr setzen", sind sich Ruggenthaler, Köll und Steiner einig.

KARINA HARTWEGER